

# Jesus der Christus

Credo V – BnP 2. Juli 2017

# Jesus – der Christus

Joh 1,35-41

Am Tag darauf stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi — das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden. Messias heißt übersetzt: der Gesalbte (Christus).

# Das Beispiel des Paulus

- Ein **griechisch** gebildeter Mann,
- mit **römischem** Bürgerrecht,
- hervorragend ausgebildet als **gesetzestreuer Pharisäer**.
- Zugleich erlernte er den Beruf des **Zeltmachers**.
- Als **Saul** verfolgt er die Kirche voller Zorn und Eifer
- Und ist offenbar der Hauptverantwortliche für die **Steinigung des Stephanus**.
- Phil 3,5-6: „Ich wurde am achten Tag beschnitten, bin aus dem Volk Israel, vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, lebte als Pharisäer nach dem Gesetz, verfolgte voll Eifer die Kirche und war **untadelig in der Gerechtigkeit, wie sie das Gesetz vorschreibt**.“

# Das Beispiel des Paulus

- Wie erlangt ein Jude die „**Gerechtigkeit**“ vor Gott
  1. Er hat das **Gesetz**, vor allem das **Gesetz des Mose** –
    - mit all seinen Rechtsvorschriften zum Zusammenleben, zur Arbeit, zum Kult, zum Verhältnis zu den anderen Völkern und Göttern etc.
    - Besonders zentral sind **die Zehn Gebote**, der Dekalog
    - Pharisäer beanspruchen, **das ganze Gesetz** zu halten und zu leben – um so die Gerechtigkeit vor Gott zu erlangen.
  2. Er hat **die Propheten**
    - **erinnern das Volk** immer wieder neu an seine eigentliche Berufung, an seinen Ursprung,
    - sie lehren, was **Gerechtigkeit** inhaltlich heißt
    - sie verheißen einen **neuen Bund**: Jer 31,33: “Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.”

# Das Beispiel des Paulus

## 3. Er lebt als Jude im **Bund Gottes** mit seinem Volk

- Das Alte **Testament** ist eine durchgehende Erzählung davon, wie Gott den Bund mit seinem Volk schließt und immer wieder erneuert: Noah, Abraham, Mose, David .....
- Der **Bund ist Gottes persönliche Zusage**: Ihr seid mein Volk, ein heiliges Volk, ein erwähltes Volk. Gott ist treu und hält den Bund, das Volk aber bricht immer wieder den Bund mit Gott und erlebt dadurch immer wieder auch Niederlagen und Katastrophen.
- **Bilder** des Bundesverhältnisses: z.B. Töpfer/Ton; Hirt/Herde; König/Volk; Bräutigam/Braut
- Israel ist das von Gott erwählte und geliebte Volk, das seinerseits Gott kennt, ihn liebt und mit ihm lebt.

## 4. Er hat **den Tempel**, den Ort, wo Gott in seinem Volk konkret wohnt, wo sich Himmel und Erde berühren.

- Wo Heilung erbeten, wo Sünden vergeben werden, wo geopfert und gelehrt wird etc.

# Die Erwartung des Messias

- Der **Gesalbte** (Ps 2) hat folgende Züge
  - **Mittler** zwischen Gott und Mensch (ein „Menschensohn“?)
  - Einer, den **Gott seinen Sohn nennt** (2 Sam 7,14, Ps 2)
  - **Königlich** - ein Sohn Davids
  - **Priesterlich** (Ps 110)
  - **Prophetisch** – Mose verheißt: „einen Propheten wie mich“ (Dtn 18,15)
  - **Lehrer** der Völker
  - **Richter** der Völker
  - **Friedensstifter**
  - **Endzeitlicher Bringer des Heils** (Jes 61,1 – Lk 4,18!!)
  - Er **trägt und sühnt die Sünden** für sein Volk (Jes 53,4-5)
  - Er macht **Israel zum Zentrum der Welt**: Alle Völker pilgern zum Zion (Jes 2)
  - Damit dort Gott **in der rechten Weise verehrt und erkannt wird**: „mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker sein“ (Jes 56,7)
  - Er **besiegt die Feinde Israels** (Jes 9,5)
  - .....

# Die Erwartung des Messias

- Jes 9,5-7: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten. Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere wird das vollbringen.“

# Das Beispiel des Paulus

- Paulus ist zunächst völlig überzeugt, dass der von den Christen verehrte Jesus nicht der Messias sein kann – er ist vielmehr als Gekreuzigter ein „empörendes Ärgernis“ (1 Kor 1,23)
- Bis er ihm vor Damaskus erscheint: Die Geschichte wird im NT insgesamt vier Mal erzählt!
- Paulus zieht sich zunächst zurück (Gal 1,17): Er verarbeitet alles Erlebte und erlebt eine vollständige Umwandlung:
  - Vom Blinden zum Sehenden
  - Vom Toten zum Lebenden
  - Von der „Mißgeburt“ zum „Begnadeten“.



# Das Beispiel des Paulus

- Und er erkennt:
  - Dieser Jesus, den er verfolgt hat, ist der von Israel erwartete Messias
  - In ihm erfüllt sich alles, was Israel ersehnt hat – und wird zugleich überboten.
  - Er ist
    - die Erfüllung des ganzen **Gesetzes**
    - der **Prophet** schlechthin – und alles, was die Propheten verheißen haben
    - der **lebendige Tempel Gottes**
    - der **neue und ewige Bund in Person**
  - Von jetzt an verkündet Paulus: Jesus als den Gekreuzigten und Auferstandenen - in ihm allein ist Heil.
  - Er ist der **Herr, der Kyrios** – und zwar für jeden Bereich unseres Lebens.
  - Wir werden **nicht gerettet durch „Werke des Gesetzes“**, sondern durch den Glauben an ihn,
  - durch das Leben **in Ihm** (innere Teilhabe - wir sind Leib Christi – Kirche)
  - und im Leben der Liebe zu Ihm und den Menschen.

# Das Beispiel des Paulus

- **1 Kor 13,1-2** Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.
- Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.